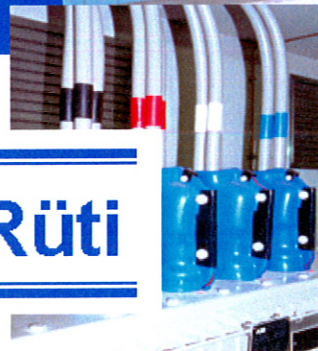
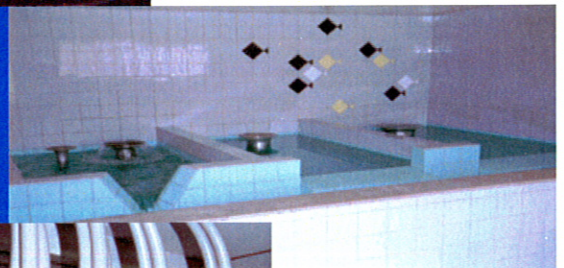


GESCHÄFTSBERICHT / JAHRESABSCHLUSS 2000



Kompetenz
vor
Ort



Gemeindewerke Rütli

Inhaltsverzeichnis

Gemeindewerke Rüti in Kürze	3
Das Jahr 2000 im Überblick	4
Allgemeines	4
Werkkommission	4
Kerngeschäfte Elektrizität	5
Kerngeschäfte Gas	7
Kerngeschäfte Wasser	9
Kerngeschäfte Installation	11
Gewerbemesse 2000	12
Projekt Rechtsformänderung	13
Solarstrombörse	14
Modernisierung Rundsteuerung	15
Fernwirksystem	16
Qualitätsmanagement System	16
Werbung / Public Relations	16
Personelles	17
Jahresrechnung 2000	19
Allgemeine Verwaltung	19
Elektrizitätsversorgung	25
Installation	25
Betrieb	28
Investitionen	34
Gasversorgung	38
Betrieb	38
Investitionen	43
Wasserversorgung	49
Betrieb	49
Investitionen	54
Abschreibung Total	60
Vergleich Aufwand- und Ertragsarten	61
Cash-flow-Berechnung	64
Bestandesrechnung	65
Personalhilfsfond	71
Differenz-Begründung	74
Kennzahlen	80

Gemeindewerke Rüti in Kürze

Geschäftssitz	Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH	
Gründungsjahr	1897	
Anzahl Mitarbeiter	22	
Zweck	Die Gemeindewerke Rüti versorgen ihr Gebiet ausreichend, wirtschaftlich, sicher und umweltschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wasser.	
Kennzahlen	Stromversorgung	
	- Stromumsatz	67,4 Mio. kWh
	- Leitungsnetz (16kV)	29,3 km
	- Transformatorenstationen	33
	- Leitungsnetz (0,4kV)	192 km
	- Verteilkabinen	179
	- Strommessstellen	7404
	Gasversorgung	
	- Gasumsatz	82,4 Mio. kWh
	- Gasnetz	81 km
	- DRM (Druckreduziermessstation)	7
	- DR (Druckreduzierstation)	11
	- Gaszähler	2230
	Wasserversorgung	
	- Wasserumsatz	1,1 Mio. m ³
	- Leitungsnetz	92,2 km
	- Quellwasser	ca.28%
	- Grundwasser	ca.45%
	- Seewasser	ca.27%
	- Reservoirs	3
	- Pumpwerke	2
	- Quellgebiete	5
	- Hydranten	531
	Installation	
	- Kleine und mittlere Projekte	
	- Umsatz	Fr. 373'000.--
Weitere Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Pikettdienst rund um die Uhr - Öffentliche Beleuchtung - Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Chilbi - Energieberatung - Solarbörse 	

Das Jahr 2000 im Überblick

Allgemeines

Das Jahr 2000 begann bereits mit dem Jahreswechsel 1999 / 2000 sehr spannend. Störungen oder erwähnenswerte Zwischenfälle im Zusammenhang mit dem Jahr 2000-Problem, wie sie zum Teil vorausgesagt wurden, blieben in der Energie- und Wasserversorgung jedoch aus.

Um so aktiver und bewegter zeigte sich dafür der Rest des Geschäftsjahres 2000. Die folgende Berichterstattung vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Personals der Gemeindewerke und der Energie- und Werkkommission. Die genauen Zahlen zum Geschäftsverlauf sind im anschliessenden Jahresabschluss zu finden.

Werkkommission

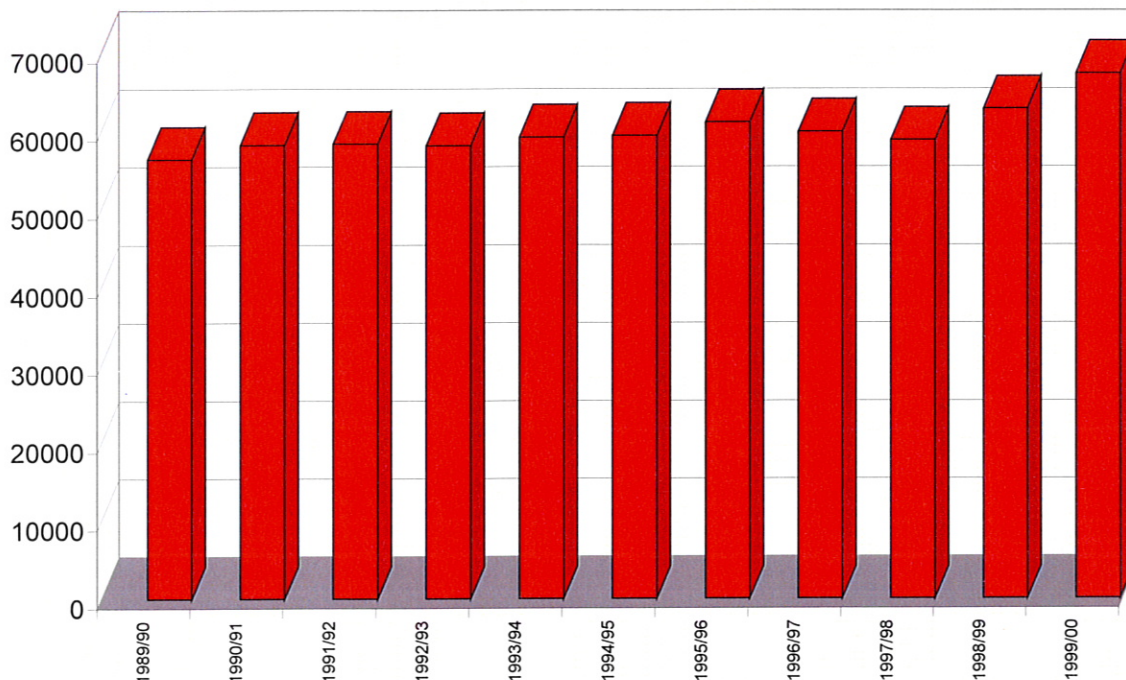
Die Energie- und Werkkommission befasste sich an sechs Sitzungen mit folgenden Geschäften:

- Abnahme der Jahresrechnung 1999 und des Vorschlages 2001
- Anpassung der Anschlussgebühren
- Tarifierpassungen EW, Gas und Wasser
- Diverse Kredite Leitungsbau EW, Gas und Wasser
- Kredit für Änderung der Rechtsform
- Verabschiedung von Rolf Haldimann
- Studie Wärmekraftkopplung (Areal Sulzer)
- Konferenzraum Gemeindewerke
- Genehmigung Detailkonzept Rechtsformänderung

Kerngeschäfte Elektrizität**EW Betrieb**

Der Strombezug für das Jahr 1999 / 2000 hat gegenüber dem Vorjahr um 7,2% von 62,9 GWh auf 67,4 GWh zugenommen. Diese Zunahme ist vorwiegend auf den erhöhten Bedarf von Grossbezügern (HS und NS) zurückzuführen.

Abgabe elektrischer Energie 1989/90 - 1999/2000 (in 1'000 kW)



Aufgesplittet in verschiedene Abnehmerkategorien sehen die Verbrauchs - Zu- bzw. Abnahmen wie folgt aus:

Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe	- 1,5 %
Niederspannungs-Sammeltarif	+17,3 %
Hochspannungs-Sammeltarif	+27,9 %

Die starken Zunahmen bei den Grossbezügern lassen sich durch den konjunkturellen Aufschwung erklären. Firmen wie Weidmann Plastics Technology AG, Spühler Druck AG und Coop sind Beispiele, welche an dieser Stelle zu erwähnen sind.

Die Abnahme bei den Haushaltungen ist auf das relativ milde Klima zurückzuführen.

EW Bau

Die Trafostation Breitenhof wurde komplett erneuert. Diese war, wie noch einige in Rüti und Tann, eine offene Station, d.h. die Hochspannung und die Niederspannung waren gegen eine zufällige Berührung nicht geschützt. Ebenfalls genügte sie den Anforderungen gegen Kurzschlüsse auf beiden Spannungsebenen nicht mehr. Diese Mängel wurden jetzt behoben. Die Trafostation Breitenhof beinhaltet heute eine moderne Mittelspannungsanlage und eine zeitgemässe Niederspannungsverteilung.



Trafostation Breitenhof

In folgenden Abschnitten wurden die Netzleitungen saniert:



Verteilkabine

- HS-Kabel Joweid - Werner-Weber Strasse
- Fägswil Hintergass
- Steinacherstrasse
- Moosstrasse
- Werner-Weber Strasse
- Guldistudstrasse
- EKZ- Kabel Obertann

Zusätzlich wurden insgesamt 3 Verteilkabinen erneuert und 13 neu erstellt.

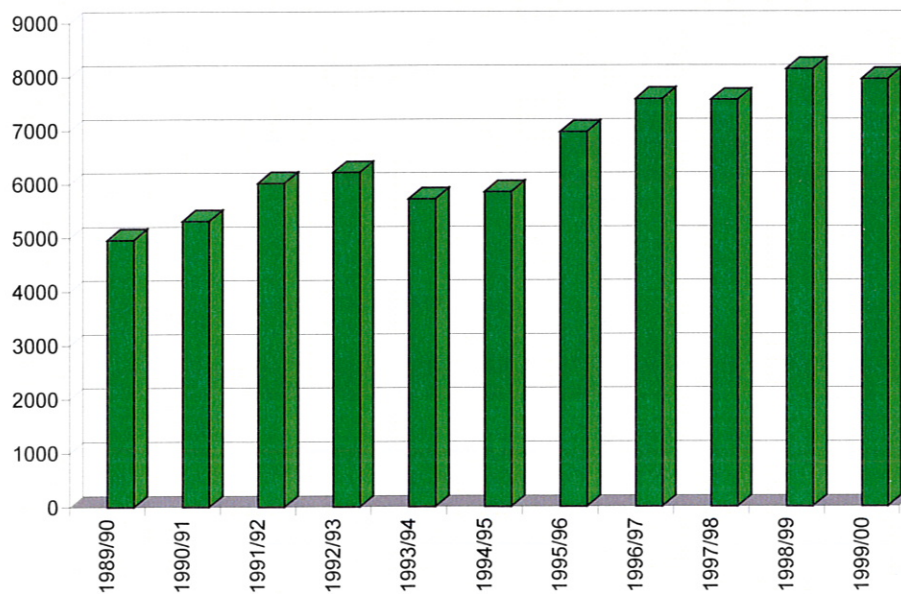
Kerngeschäfte Gas

Gasversorgung Betrieb

Unsere Gasversorgung installierte im vergangenen Jahr 61 neue Gasanschlüsse. Trotzdem sank der Gasabsatz um 2,3 % von 84,44 GWh im 1999 auf neu 82,48 GWh im Jahr 2000. Dieser Umstand ist auf die wärmere Witterung zurückzuführen. Die Summe der Heizgradtage lag mit minus 7% deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die einzelnen Benützerkategorien weisen unterschiedliche Zu- bzw. Abnahmen aus:

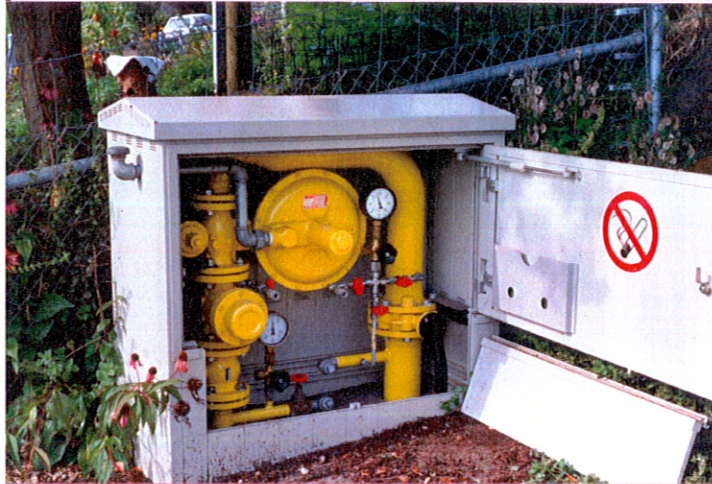
- Haushalte - 9.91 %
- Heizgas - 2.85 %
- Grossbezüger - 2.27 %

Gasverkauf 1989/90 - 1999/2000 (in 1000 m3)



Gesamtschweizerisch dürfte der prozentuale Anteil des Erdgases am Energieverbrauch, trotz des leichten Rückganges des Bruttoverbrauchs 2000, wegen Neuanschlüssen in den Sektoren Haushalte und Dienstleistungen zugenommen haben. Im Sektor Industrie wirkte sich die Konjunkturlage positiv auf die Gasnachfrage aus.

Um unser Gasnetz qualitativ zu verbessern wird dieses periodisch untersucht. Daraus resultieren unter anderem die Prioritäten für die zukünftigen Sanierungs-Projekte. Grössere Lecks reparieren wir sofort um den Gasverlust weiter zu reduzieren. Aus der Schadenstatistik 2000 geht hervor, dass 3 Auswechslungen und 3 Reparaturen an Gasleitungen durchgeführt wurden.



Druckreduzierstation

Gasversorgung Bau

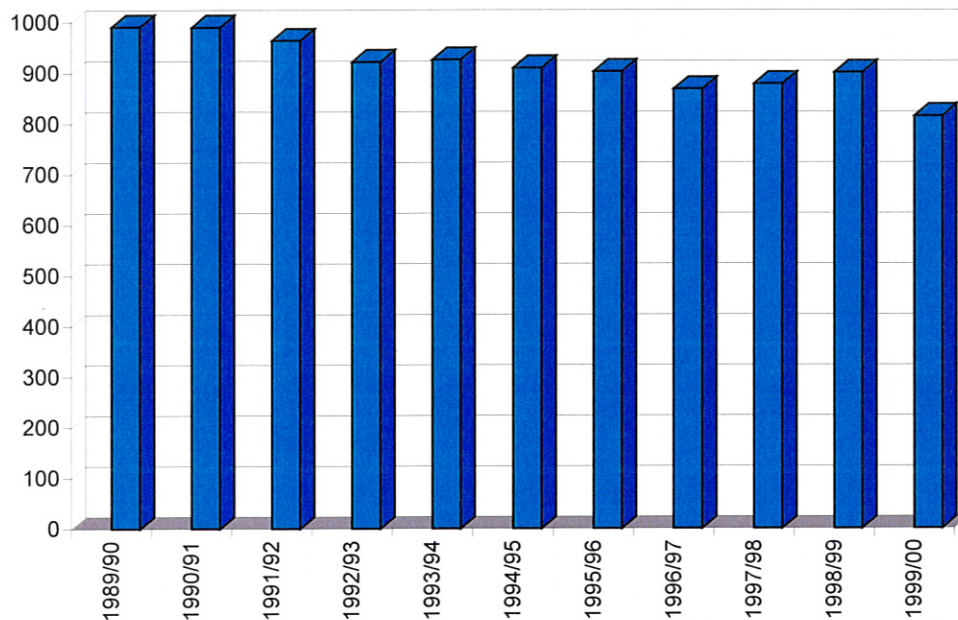
Im vergangenen Jahr konnten folgende Gasleitungen ersetzt oder neu erstellt werden:

- Bubikon Dorfstrasse
Bürgstrasse
- Rüti Hintergasse Fägswil
Moosstrasse
Spitalstrasse
Steinacherstrasse
Werner Weberstrasse
Haldengutstrasse
- Hinwil Hirschenweg
Heuweidlistrassen

Kerngeschäfte Wasser**Wasser Betrieb**

Der gesamte Wasserabsatz hat gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % oder 86407 m³ von 901411 m³ auf 815004 m³ abgenommen.

Wasserverkauf 1989/90 - 1999/2000 (in 1000 m3)



Wie die Graphik zeigt, ist der Wasserverbrauch seit einiger Zeit rückläufig. Das Verteilnetz und die damit verbundenen Investitionen hingegen werden deswegen nicht kleiner. Um die Rechnung auch zukünftig ausgeglichen zu halten, wurde der m³ - Preis von Fr. 1.00 auf Fr. 1.30 erhöht.

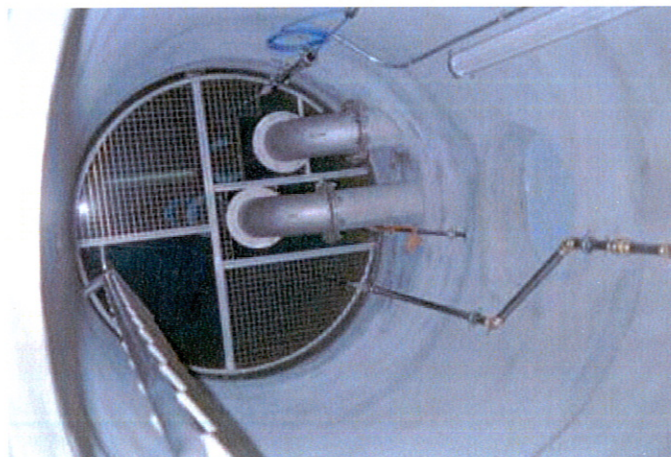
Gemäss Schadenstatistik 2000 mussten 21 defekte Wasserleitungen repariert oder ausgewechselt werden. Die Ursachen waren: 8 Leitungsbrüche, 12 Defekte durch Lochfrass und schliesslich war in einem Fall eine Muffe undicht.

Wasser Bau



Grundwasserfassungsanlage Wagen

Im Juli 2000 konnte der Um- und Neubau der Grundwasserfassungsanlage Wagen eingeweiht werden. Diese wichtige Anlage deckt rund 35 Prozent des Wasserbedarfs der Gemeinde Rüti. Die in den letzten Jahren immer häufiger aufgetretenen Betriebsstörungen veranlassten die Gemeindewerke, für das mittlerweile 60-jährige Pumpwerk ein Sanierungsprojekt in Auftrag zu geben. Im Herbst 1999 wurde mit dem Abbruch und Rückbau des alten Pumpwerks unter Belassung der Fundamentplatten begonnen. Auf dieses bestehende Fundament wurde ein zweistöckiges Werkgebäude mit Flachdach erstellt und der Hauptfilterbrunnen in das Gebäude einbezogen. Dieser Brunnen ist mit einem Spezial-Isolierglas hermetisch verschlossen, wobei die Be- und Entlüftung über ein gesichertes System erfolgt. Im Untergeschoss des neuen Gebäudes ist die hydraulische Anlage mit dem Windkessel zur Vermeidung von Druckstössen plaziert. Eine horizontal aufgestellte Stufengehäusepumpe mit einer Förderleistung von 2000 l/min. fördert das Grundwasser aus dem Filterbrunnen in die rund 102 Meter höher gelegenen Reservoirs Laufenbach und Rüteli. Sie wird vorwiegend in der Nacht im Stromniedertarif betrieben. Die Saug- und Druckleitungen sind durchwegs in Edelmetallrohren mit Flanschen und den entsprechend notwendigen Armaturen ausgeführt. Für den Betrieb der Pumpe musste eine neue Stromzuleitung aus der Trafostation Buchmatt des EWJR erstellt werden.



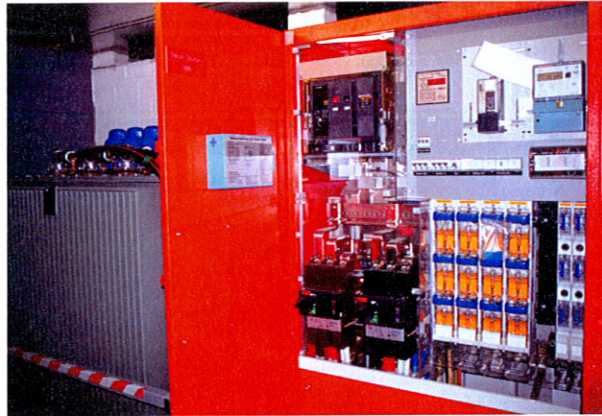
Hauptfilterbrunnen

Weiter wurden infolge Strassensanierungen oder Erneuerungen von Gasleitungen folgende Leitungen ersetzt:

- Drei Eichen
- Unterwiesstrasse
- Hintergasse Fägswil
- Spitalstrasse
- Steinackerstrasse

Kerngeschäfte Installation

In der Abteilung Installation hat das kleine Team einen Gewinn von insgesamt Fr. 120'000.-- erwirtschaftet. Nebst vielen kleineren Aufträgen ist ein Projekt der Firma Spühler Druck AG erwähnenswert. Unsere Installationsabteilung durfte die gesamte Mittelspannungseinspeisung samt der Niederspannungsverteilung realisieren.



Niederspannungsverteilung

Gewerbemesse 2000

In erster Linie um den Kunden die verschiedenen Dienstleistungen näher vorzustellen, haben die Gemeindewerke, nach längerer Abwesenheit, letztes Jahr wieder an der Gewerbemesse teilgenommen. Hauptanziehungspunkt war sicherlich der von einem Teammitglied der Werke selbst realisierte Film. Er zeigte Sequenzen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen wie Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung sowie Installation und Energieverrechnung. Weitere Auslöser für interessante und intensive Diskussionen zwischen Besuchern und Standpersonal waren die nicht ganz einfachen Wettbewerbsfragen. Nebst energietechnischen Themen wie beispielsweise Gasheizungen, Wärmepumpen, Solar- oder allgemein Naturstrom gaben auch die Strommarkt-Liberalisierung und die angestrebte Rechtsform-änderung der Werke einiges zu reden. Wir freuen uns, dass das Interesse unserer Bevölkerung an der sich wandelnden Energiewirtschaft und insbesondere an den Gemeindewerken Rüti so gross ist.



Stand der Gemeindewerke

Projekt Rechtsformänderung

Hintergründe

Auf europäischer Ebene befindet sich der Energiemarkt schon seit längerer Zeit im Umbruch. Auch die Schweiz wird sich dieser Entwicklung, hin zu einem liberalisierten Markt, nicht entziehen können. Für die Unternehmen der Energiewirtschaft geht es darum, sich rechtzeitig auf die kommenden und teilweise bereits erkennbaren Veränderungen einzustellen. Mit der Umwandlung der Gemeindewerke in eine selbständige, privatrechtliche Unternehmung kann dieser Entwicklung Rechnung getragen werden. Es sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass das Unternehmen rasch und mit Hilfe von organisatorischen, führungsmässigen und betriebswirtschaftlichen Handlungsspielräumen flexibel auf die Herausforderungen des Marktes reagieren kann. Die Politische Gemeinde möchte somit die Strom-, Gas- und Wasserversorgung der zukünftigen "Werke AG" übertragen.

Projekt

Um diese Verselbständigung der Gemeindewerke sorgfältig vorzubereiten wurde im April 2000 ein Projekt gestartet. Das Projektteam setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Politischen Gemeinde, der Gemeindeverwaltung, der Gemeindewerke und des externen Beraterbüros Price Waterhouse Coopers. Es gilt unter anderem in diesem Projekt die Schnittstellen zwischen der Gemeinde und der zukünftigen "Werke AG" zu definieren. So gilt es beispielsweise Versorgungsverträge auszuarbeiten, Substanzbewertungen durchzuführen oder Anpassungen der Gemeindeordnung zu prüfen. Bezüglich der Ausgestaltung einer zukünftigen AG sind Finanzierungskonzepte, Planrechnungen, Statuten und verschiedene neue Reglemente zu erstellen. Besondere Beachtung wird den Personalfragen geschenkt. Die Geschäftsleitung wird zusammen mit der Personalvertretung neue Arbeitsverträge und ein neues Personalreglement ausarbeiten. Das Verhältnis zur Pensionskasse beispielsweise wird unverändert bleiben, wo hingegen gewisse Versicherungen neu abzuschliessen sind.



Fahrplan

Nach Abschluss dieser Vorarbeiten soll das Projekt nacheinander weiteren Institutionen unterbreitet werden. Eine detaillierte Orientierung der Öffentlichkeit ist im ungefähren Zeitraum April 2001 geplant. Mitte Jahr 2001 hätte dann die stimmberechtigte Bevölkerung von Rüti dieser Verselbständigung zuzustimmen. Der Startschuss für die neue "Werke AG" ist auf den 1.1.2002 vorgesehen. Eigentümerin dieser AG wird weiterhin zu 100 % die Politische Gemeinde Rüti sein, wo hingegen die Energie- und Werkkommission durch den Verwaltungsrat abgelöst würde.

Solarstrombörse

Seit dem 1. Februar 2000 betreiben die Gemeindewerke die Solarstrombörse Rüti. Eine neue Solarstromanlage auf dem Scheunendach des Obstbaubetriebes von Heinz Oswald speist bis zu 18 kW Solarstrom ins Netz des EW Rüti ein. Eine beachtliche Anzahl von Kunden haben sich bereit erklärt, zumindest für einen Teil Ihres Stromverbrauchs, Solarstrom zu abonnieren und dafür den vollen derzeit noch hohen Preis zu bezahlen.



Solarstromanlage 22,8 kW peak

Zwischenbilanz:
Momentan beziehen 88 Kunden insgesamt
17561 kWh pro Jahr.

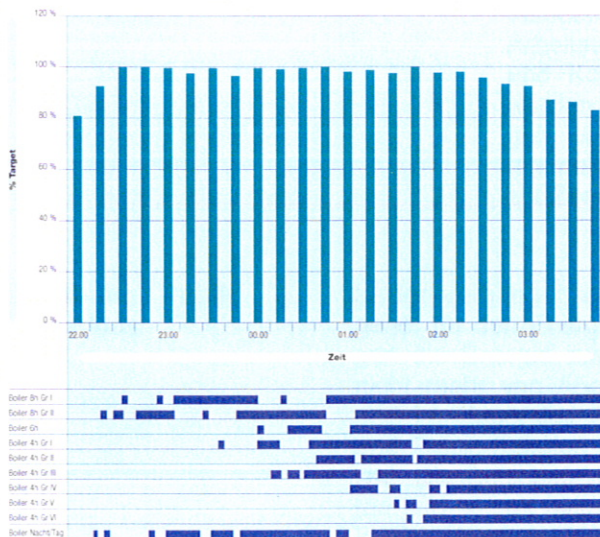
Modernisierung Rundsteuerung

Einführung der neuen Sendefrequenz von 1086 Hz

Um die Netzqualität und die Versorgungssicherheit hochzuhalten, bedarf es auch einer steten Pflege und Modernisierung unserer Rundsteueranlage. Rundsteuerempfänger aus den siebziger und achtziger Jahre welche auf mechanischer Basis aufgebaut sind werden ersetzt durch zukunftsweisende, frei programmierbare Ausführungen. Gleichzeitig mit der Erneuerung wird auch die Sendefrequenz von heute 1050 Hz über einen notwendigen Zwischenschritt von 1068 Hz auf die neuen definitiven 1086 Hz erhöht. Es gilt die oben erwähnten Tätigkeiten sorgfältig zu koordinieren und aufeinander abzustimmen. Im Zeitraum Februar bis Oktober wurden ca. 1600 Rundsteuerempfänger umparametriert und ca. 50 Empfänger der ersten Generation ausgetauscht.

Kosteneinsparungen

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir das Rundsteuer-Kommandogerät MSC mit einer Lastregler-Software zur Lastführung von Verbrauchern in Höchstbelastungszeiten ausgerüstet. Ein manuell einstellbarer Leistungswert oder auch ein entsprechendes Zeitprogramm dienen zusammen mit dem Leistungsmomentanwert als Führungsgrösse für die Zu- und Abschaltung von Lastgruppen.



Die Graphik zeigt wie die Verbraucher lastabhängig, zeitlich gestaffelt ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Durch eine erfolgte Neustaffelung der Freigabezeiten von sperrpflichtigen Verbrauchern wie Boiler und Elektroheizungen zusammen mit dieser intelligenten Software kann das Leistungsmaximum tief gehalten und somit Kosten in einer geschätzten Höhe von bis ca. 20 kFr./Jahr eingespart werden.

Fernwirksystem

Das für die Gemeindewerke eingesetzte Automatisierungs- und Überwachungssystem für die Bereiche Elektrizität, Gas und Wasser dient zur Erfassung und Darstellung der Anlagedaten und Steuerung der Anlagenteile. Die Visualisierungsebene umfasst einen Server und zwei Clients. Die Datenerfassung enthält die Erkennung und geeignete Darstellung von Betriebszuständen, Störungen, Alarmen, Messdaten für Niveaus, Durchflusswerte, Drücke, Temperaturen, Ströme, Mengenerfassungen sowie Betriebsstunden. Die Steuerung beinhaltet die Kommandi für Pumpen, Klappen, Steuerungen etc. Zusammen mit den Mitarbeitern des System-Lieferanten REMTEC sind wir mitten in der Realisierungsphase. Der grösste Teil der Peripherie-Hardware in Trafostationen und Druckreduzier- und Messstationen ist installiert. Wasserseitig ist das Projekt noch nicht so weit fortgeschritten. Wir rechnen damit, die Arbeiten im ersten Halbjahr 2001 erfolgreich abzuschliessen.

Qualitätsmanagement System

Zusammen mit sechs weiteren Werken haben die Gemeindewerke Rüti den Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems nach ISO 9001 in Angriff genommen. Das System deckt alle Bereiche, d.h. Elektrizität, Gas, Wasser, Installation sowie die administrativen Abteilungen ab. Für die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland erarbeiten wir das System analog. Die Vorteile nach diesem Qualitätsstandard zu arbeiten liegen auf der Hand. Interne Arbeitsabläufe, Geschäftsprozesse, Verantwortungs- und Kompetenzregelungen, Sicherheitsaspekte etc. werden hinterfragt, bei Bedarf angepasst, klar geregelt, geschult und dokumentiert. Ziel ist das Qualitätsmanagementsystem Ende 2001 auf dem Stand zur Zertifizierung zu haben.

Werbung / Public Relations

In der Vergangenheit war es für ein Gemeindewerk nicht zwingend, für den Energieverkauf zu werben. Die Abonnenten bezogen die Energie zwangsläufig über das lokale Werk. Neu wird nicht mehr von Abonnenten, sondern von Kunden gesprochen und im Zuge der Energiemarkt-Liberalisierung wird Werbung und Public-Relation ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Die Botschaft „Kompetenz vor Ort“ sagt vieles in drei Worten und ist seit Mitte 2000 in Werbe- und Stelleninseraten sowie in der Werbebroschüre dominant gedruckt. Weitere Beispiele von PR Aktionen im vergangenen Jahr waren die Teilnahme an der Gewerbesmesse 2000, sowie der Bericht aus der Wasserversorgung über die Sanierung des Pumpwerks Wagen im ZO.

Personelles**Pensionierung Rolf Haldimann**

Seit über 100 Jahren sind die Gemeindewerke für die Energie- und Wasserversorgung der Gemeinde Rüti verantwortlich - 30 Jahre davon führte Rolf Haldimann die Betriebe. Ende Juni 2000 ging er in Pension.

In diesen drei Jahrzehnten hat sich viel verändert. Die Installations-technik beispielsweise hat sich gewandelt, man arbeitet mit neuen Materialien, eine eigene EDV-Anlage ist hinzugekommen, und die Gemeinde hat sich ganz allgemein weiterentwickelt. Neben der Stromversorgung hat während seiner Amtszeit die Gasverteilung an Bedeutung zugenommen. Diese wird für Rüti, Bubikon, Hinwil und Dürnten geleistet. Ein weiterer grosser Teil seiner Aufgaben gehörte der Wasserversorgung der Gemeinde Rüti sowie der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland.

Rolf Haldimann stellt rückblickend fest, dass er immer ein schönes Verhältnis zu seinen Vorgesetzten in der Energie- und Werkkommission hatte. Mit den Präsidenten sei er in den 30 Jahren seiner Tätigkeit gut gefahren. Der jetzige Gemeinderat und Präsident der Werkkommission, Dario Irniger, unterstützt diese Aussagen und ergänzt, dass Rolf Haldimann als Elektroingenieur über gute Kenntnisse seiner Fachgebiete verfügte. Mit der Wasserversorgung hatte der Zuständige den grössten Brocken zu bewältigen. Dario Irniger schätzte es mit Rolf Haldimann zusammen zu arbeiten, denn durch seine Kompetenz konnte er jederzeit über Alles Auskunft erteilen.

Von Dübendorf über Arbon nach Rüti

Nach seiner Lehre zum Kleinmechaniker bei Zellweger Uster hatte sich der damals in Dübendorf wohnhafte Rolf Haldimann am Technikum Winterthur weitergebildet. In Oberentfelden, in der Firma Sprecher und Schuh, arbeitete er im Konstruktionsbüro; in Arbon war er als stellvertretender Betriebsleiter im Wasser- und Elektrizitätswerk angestellt.

Am 1. Mai 1970 trat der 1936 geborene Rolf Haldimann die Betriebsleitung der Gemeindewerke Rüti an. Er stürzte sich hier in ein Aufgabengebiet, das ihm 30 Jahre Herausforderung und Befriedigung bot. Mit seiner Gattin Eveline ist er seit 1962 verheiratet; beide sind unterdessen zu echten Rüttern "avanciert".



Für seine Zukunft wünscht sich Rolf Haldimann nach 30 Jahren Planen ein Leben, das recht ungeplant verlaufen werde. Er freut sich auf neue Kontakte mit weiteren, bereits pensionierten Betriebsleitern und wird künftig vermehrt die wertvolle Kameradschaft pflegen, die er während Jahren im Technischen Verband und im Männerchor Rüti gefunden hat.

Die Gemeindewerke Rüti danken Rolf Haldimann für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Nachtrag zum Geschäftsbericht 2000**Pensionierung Kurt Ammann**

Der Eintritt von Kurt Ammann in die Gemeindewerke Rüti erfolgte bereits vor 40 Jahren, am 1. Februar 1961. Ursprünglich als Zeichner eingestellt, avancierte er schnell zu einem überall einsatzfähigen Allrounder um schliesslich, nachdem er mehrere Jahre lang die Stellvertretung des Netzbaus ausübte, am 1. Juli 1981 zum Abteilungsleiter befördert zu werden.



20 Jahre lang war er in dieser Position für den Netzbau der Stromversorgung Rüti/Tann zuständig. Die Hauptaufgaben von Kurt Ammann bestanden in der Betreuung der Stromversorgung, der Verkabelung aller Freileitungen, der Erneuerung und Erweiterung der Strassenbeleuchtung und Netzleitungen und dem Erstellen von Transformatoren-Stationen und deren Unterhalt.

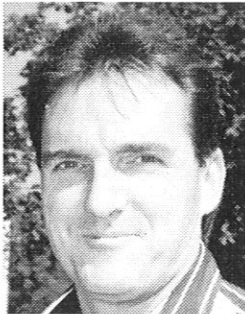
Als sehr umgänglichen, kollegialen und fachkundigen Vorgesetzten wurde er von seinen Mitarbeitern sehr geschätzt. Mit dem Dorf und dessen Vereinen war er stets sehr verbunden.

Am 1. Juli 2000 hat er sein Amt seinem Nachfolger Andreas Egli übergeben. Wir wünschen Kurt Ammann zu seiner Pensionierung alles Gute und danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeindewerke Rüti.

Hugo Brändle, der neue Betriebsleiter

Hugo Brändle hat am 1. Juni 2000 die Betriebsleitung der Gemeindewerke Rüti übernommen.

Aufgewachsen in Raad bei Gibswil, absolvierte er bei Zellweger Uster die Lehre als Fernmelde- und Elektronik-Apparatemonteur (FEAM). Anschliessend hat sich Hugo Brändle am Technikum Rapperswil weitergebildet. Von 1980 - 1984 arbeitete er als Entwicklungsingenieur bei der Schweiter AG in Horgen und trat 1984 ebenfalls als Entwicklungsingenieur in die Heizungs - Lüftungs - Klima - Branche bei der Stäfa Control System AG, Stäfa ein. In einer zweiten siebenjährigen Phase leitete Hugo Brändle ein Entwicklungsteam von mehreren Ingenieuren und Laboranten. Schliesslich war er, in einer letzten Etappe in der heutigen Siemens Building Technologie, Stäfa, als Productmanager tätig. Berufsbegleitend besuchte er an der HWV Luzern das Nachdiplomstudium in Unternehmensführung.



Bereits gefordert durch mehrere laufende Projekte und die Privatisierung der Werke, sowie die Veränderungen in der gesamten Energiebranche, hat er sich im letzten Halbjahr schon bestens eingearbeitet. Hugo Brändle kann auf einen gelungenen Start seiner neuen Führungsaufgabe zurückblicken. Nach eigenen Aussagen, auch dank der tatkräftigen Unterstützung der gesamten Belegschaft. Er freut sich zusammen mit seinem Team auf die kommenden Herausforderungen.

Das erfolgreiche Jahr 2000 ist das Ergebnis sehr guter Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindewerke Rüti. Ihr Einsatz ermöglichte es, nebst den Kernaufgaben, arbeitsintensive Projekte zu realisieren oder voranzutreiben.

Die Geschäftsleitung dankt an dieser Stelle herzlich allen Mitarbeitern der Werke, dem Präsidenten und allen Mitgliedern der Energie- und Werkkommission sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Rüti für die gute Zusammenarbeit.

Rüti ZH, 6. März 2001

GEMEINDEWERKE RÜTI



Hugo Brändle, Betriebsleiter